

steirischer herbst 2010
Ausstellungsprogramm

Eröffnungen

Fr 24/09

17.00 Tummelplatz Utopie und Monument II

Sa 25/09

10.00 Kunstverein Medienturm Verbotene Liebe
11.00 Kunsthaus Graz Franz West
12.00 Camera Austria Milk Drop Coronet
13.00 Stadtpark 1 Festivalzentrum im Stadtpark
15.00 Grazer Kunstverein Matts Leiderstam
16.00 Jakoministraße 32 qujOchÖ: Das große Manöver
17.00 ESC im LABOR Concha Jerez: 155h 4' 33"
18.00 < rotor > Die Welt in wenigen Schritten

Sa 02/10

16.15 Shuttle-Service nach Gleisdorf, Treffpunkt Festivalzentrum,
Rückkehr ca. 19.00
17.00 Business Park Gleisdorf The Track: Virtuosen der Täuschung
17.30 Shuttle-Service nach Laafeld, Treffpunkt Festivalzentrum,
Rückkehr ca. 23.00
19.00 Pavelhaus / Pavlova hiša Räumliche Echos

Fr 08/10

18.00 Kunsthaus Graz Roboterträume

steirischer
HERBST

Utopie und Monument II
Über die Virtuosität des Öffentlichen

24/09 - 02/11

öffentlicher Raum & Ausstellungspavillon Tummelplatz

Kuratiert von Sabine Breitwieser (A)

Mit Armando Andrade Tudela (PE/D), Ângela Ferreira (MOZ/PT/SA), Andrea Fraser (USA), Isa Genzken (D), John Knight (USA), Jutta Koether (D), Kooperative für Darstellungspolitik (Jesko Fezer, Anita Kaspar & Andreas Müller) (D), Paulina Olowaska (PL), Michael Schuster (A), Ruby Sircar (D) mit Studierenden des IZK/TU Graz, sozYAH (Sabine Haring & Anja Eder) (A)

Die Utopie als Denkraum, das Monument als Erinnerungsraum: Kunst außerhalb der Museen und Galerien, und zugleich diese beiden imaginären Räume aufgreifend, spielt in der Geschichte des steirischen herbst eine große Rolle und ist doch in den letzten Jahren zunehmend in Verruf geraten. Während das in zwei Etappen angelegte Ausstellungsprojekt „Utopie und Monument“ im vergangenen Jahr die Privatisierung des öffentlichen Raums untersuchte, wendet es sich heuer der Frage zu, auf welche Weise sich Kunst im öffentlichen Raum den Blicken anderer aussetzt und zugleich deren Gegenwart bedarf: Welche Transfers, welche Interventionen, aber auch welches Verschwinden beharren darauf, den gemeinsamen Raum zu teilen?

Diese Ausstellung für den öffentlichen Raum untersucht mit ihren Auftragswerken, inwieweit Öffentlichkeit den von Hannah Arendt beschriebenen „Erscheinungsraum“ als politisch organisierten Raum heute tatsächlich noch bieten kann. Sie spannt einen Bogen von kollektiven Modellen über Veränderungen der psychogeografischen öffentlichen Sphäre bis hin zu Arbeiten, bei denen die künstlerische Autorschaft auf ein Skript reduziert und das Werk selbst von anderen realisiert wird.

Dan Perjovschi (RO)

Clear

25/09 - 28/09, Festivalzentrum

Alles kann Gegenstand einer Zeichnung des rumänischen Künstlers Dan Perjovschi sein: Lokales, Globales, Politik, die Aschewolke, die ökonomische Krise, Euroland, der Morgenkaffee, die Überwachungsgesellschaft – in allen denkbaren Facetten umkreist er das Leitmotiv des steirischen herbst, selbst ganz Virtuose, Meister und Bricoleur. Alles wird genutzt, Fehler gibt es nicht in seiner Mischung aus Cartoon, Graffiti und Art Brut. Dafür Ironie und Humor; Mitgefühl statt Zynismus. Für Dan Perjovschi ist jedes Bild gleich wichtig. Er stellt alles nebeneinander – in diesem Fall auf der Fensterwand des Festivalzentrums im Forum Stadtpark, die er live und vor aller Augen bearbeitet. Er wiederholt, erfindet neu, improvisiert, jazzt. Er feiert die freie Fläche als Plattform für die Freiheit des Ausdrucks, intellektuelle Attitüde und Kritik. Er ist ein Forscher, ein Reporter, ein Künstler. Er zeichnet.

steirischer
HERBST

Verbotene Liebe

Kunst im Sog von Fernsehen

25/09 - 27/11, Kunstverein Medienturm

Kuratiert von Sandro Droschl (A)

Mit BitteBitteJaJa (D), Christoph Draeger / Reynold Reynolds (CH/USA), Omer Fast (IL), Marlene Haring (A), Sanja Iveković (HR), Zuzanna Janin (PL), Judith Hopf / Stephan Geene (D), Marko Lulić (A), Frédéric Moser / Philippe Schwinger (CH), Susanne Schuda (A), Heimo Zobernig (A) u.a.

Die großen Diskussionen der Siebziger- und Achtzigerjahre um das Fernsehen sind vergessen – längst hat es sich als massenwirksamstes Medium durchgesetzt und wird kaum noch durch medien- und technikkritische künstlerische Projekte hinterfragt. Wie erleben heute Künstlerinnen und Künstler, die sich für Fernsehen eher aus einer beiläufigen konsumistischen Rezeptionshaltung heraus und für dessen popkulturelle Imageproduktionen interessieren, diese wirkmächtige „Alte Tante“? Welche Möglichkeiten birgt sie als Ort der Politik? „Verbotene Liebe: Kunst im Sog von Fernsehen“ untersucht Fernsehen als reaktiven, offenen Prozess, als Raum des Ringens um Aufmerksamkeit, der (Selbst-)Darstellung und des Affektes, der den Diskurs um Identität, Geschlecht und Differenz popularisiert. Als machtvolle Konstruktion bestimmen davon abgeleitete Bilder den thematischen Rahmen der Ausstellung, die mit der Teilhabe an einem mediatisierten Produktionsprozess spielt und uns aus der gewohnten Zuschauerhaltung lockt.

Franz West

Autotheater, Köln – Neapel – Graz“

25/09 - 09/01/2011, Kunsthaus Graz

Kuratiert von Peter Pakesch (A), Kasper König (D), Katia Baudin (F/D) & Mario Codognato (I)

Die Beziehung zwischen Betrachter und Kunstwerk steht seit den Siebzigerjahren im Mittelpunkt des Interesses von Franz West: Seine berühmten Passstücke – weiße, meist organische Formen aus Pappmaché, Gips oder Metall, die dem Ausstellungsbesucher zum Gebrauch zur Verfügung gestellt wurden – haben Künstler und Theoretiker nicht nur der relational art bis in die Gegenwart geprägt. Längst gehört er zu den bedeutendsten Künstlern unserer Zeit; wie kaum ein anderer hat er Kategorien der Virtuosität in Alltagskontexte überführt.

Die umfangreiche Retrospektive – in enger Zusammenarbeit mit dem Künstler entstanden – versammelt über achtzig Arbeiten aus allen Schaffenszeiten und zeigt in verschiedenen Medien und Techniken die Komplexität und Eigenständigkeit seines Werks. Der Bogen von den ersten Passstücken und Collagen der Siebzigerjahre über die Skulpturen in Papiermaché, Möbel und raumbezogenen Installationen, Bilderwände aus den 80er Jahren reicht bis hin zu einer Außen-skulptur, die Franz West in unmittelbarer Nähe des Kunsthauses aufstellen wird.

steirischer
HERBST

Milk Drop Coronet

30 Ausstellungen zur Virtuosität des Dinglichen

25/09 - 09/01/2011, Camera Austria

Kuratiert von Reinhard Braun (A) & Maren Lübbke-Tidow (D)

Mit Thomas Bayrle (D), Walead Beshty (GB), Björn Braun (D), Agnieszka Brzeżańska (PL), Natalie Czech (D), Jeanne Faust (D), Hans-Peter Feldmann (D), Aurelién Froment (F), Sylvia Henrich (D), Horáková + Maurer (CZ/A), Susan Howe / James Welling (USA), Margarete Jakschik (PL), Annette Kelm (D), Herwig Kempinger (A), Heinz Peter Knes (D), Ernst Koslitsch (A), Tatiana Lecomte (F), Jochen Lempert (D), Ulrike Lienbacher (A), Lotte Lyon (A), Eva Maria Ocherbauer (A), Markéta Othová (CZ), Michael Schmidt (D), Gregor Schmoll (A), Roman Schramm (D), Stefanie Seufert (D), Dirk Stewen (D), Josef Strau (A), Barbara Trautmann (D) & Susanne Winterling (D)

1957 veröffentlicht Harold Edgerton jene berühmte Fotografie, die den Aufprall eines Milchtropfens festhält. Keine Zeit existiert in diesem Bild, kein Gewicht, keine Schwerkraft. Sie friert den Moment zwischen Bewegung und Stillstand ein und hält diesen Übergang in ewiger Schweben. Wie aber verhält es sich mit dieser Beziehung zwischen Stabilität und Instabilität heute? Um etwas sichtbar zu machen, das nicht existiert, braucht es eine gehörige Portion Virtuosität: Da dieses Virtuose allerdings immer einen Raum des gemeinsamen (öffentlichen) Erscheinens voraussetzt, dreht sich sein Erscheinen im und als Bild vorrangig um Fragen der Konventionalisierung dieses Bildes. In 30 Tischvitrinen gestalten die Künstlerinnen und Künstler jeweils ihre eigene Ausstellung; ein Terrain des Zeigens und Sehens, das die Spielregeln des Erkennens, Deutens und Verstehens verschiebt. Dabei steht nicht die Ästhetik zur Debatte: Es geht darum, das Gewöhnliche ungewöhnlich zu machen – wie den Milchtropfen in Edgertons Fotografie.

Matts Leiderstam

25/09 - 19/11, Grazer Kunstverein

Kuratiert von Søren Grammel (A)

In einer Gemäldegalerie kommt man selten auf die Idee, dass alles auch ganz anders hängen könnte. Das Museum und andere an der Konstruktion von Kunstgeschichte beteiligte Institutionen sind an dieser Relativierung ihrer Arbeit kaum interessiert. Der Konsens darüber, was Meisterschaft sei und warum, wird vornehmlich durch eine sich objektiv gebende Rhetorik hergestellt, die der Bedeutung von Fehlern, Missverständnissen und individuellem Begehren keine Sichtbarkeit gibt. Die Arbeit des schwedischen Künstlers Matts Leiderstam aber lebt davon, in dieser kanonischen Ordnung permanent produktive Verwirrung zu stiften. Seine Methoden sind dem Instrumentarium des Kunsthistorikers entliehen: Bilder neu hängen, Gemälde kopieren, die Provenienz eines Kunstwerks sichtbar machen, die Restaurationsgeschichte eines Bildes untersuchen oder Ausschnitte aus Bildern vergrößern und isoliert präsentieren ...

steirischer
HERBST

qujOchÖ (A)

Das große Manöver

Über das Tricksterwesen im Kapitalismus

25/09 - 17/10, Jakoministraße 32

Dubiose Deals, Geldwäsche, gierige Banker – die aktuelle Krise rückt die undurchsichtigen Taktiken einzelner Trickster auf den internationalen Finanzmärkten verstärkt ins Licht. Während die einen mit Schuldzuweisungen und die anderen mit Beschwichtigungen reagieren, analysiert das Linzer Kunstkollektiv qujOchÖ die Methoden derer, die finanzkapitalistische Zusammenhänge für ihre Zwecke ausnützen und das System raffiniert und nahezu undurchschaubar hintergehen. Die Untersuchung widmet sich dabei real existierenden Personen und deren Praktiken und stellt diese in einer vielschichtigen Installation dar: Wieso fielen so viele Menschen auf die abenteuerlichen Versprechungen eines Charles Ponzi herein? Weshalb wurde Ivan „Der Schreckliche“ Boesky in seiner Gier-ist-gut-Rede mit Applaus bedacht? Wie kam es dazu, dass Werner Rydl in Brasilien 167 Millionen Schilling verbrannte? Auf einer irrwitzigen Tour zeigt qujOchÖ die Geschichten und Taktiken der Trickster des Finanzkapitalismus.

Concha Jerez (E)

155h 4` 33``

Audiovisuelle Installation

25/09 - 17/10, ESC im LABOR

Kuratiert von Reni Hofmüller (A)

Der Eingang, die Stiege, die Ausstellungsräume, die angrenzenden Räume: Concha Jerez taucht in die Strukturen der vorhandenen, durch Gewöhnung fast immateriell gewordenen Räume ein, vertieft sich in das, was gegeben ist. Der Ort und seine Geräusche werden zum künstlerischen Werk: Und das, was sich aus der Wahrnehmung verflüchtigt hat, gewinnt seine Präsenz zurück. Die verlorene Zeit wird erfahrbar.

Gleichzeitig dient die audiovisuelle Installation als Rahmen für einen konzentrierten Dialog zwischen Experten aus Kunst, Bio- und Nanotechnologie, Soziologie und Technik über ihre Methoden und Formen von Wirklichkeitskonstruktion. Wie funktionieren Interpretationsmodelle im Elektronenmikroskop, welche Vorstellungen von Sinnstiftung liegen in partizipativen Stadtentwicklungsmodellen, wie lassen sich Expertisen zurückspielen in das alltägliche urbane Leben?

Die Welt in wenigen Schritten

Annenviertel! Die Kunst des urbanen Handelns

25/09 - 20/11, < rotor >

Kuratiert von Margarethe Makovec (A) & Anton Lederer (A) mit Elke Krasny (A)

Mit Marianna Asatrjan (A), Mikael Asatrjan (A), Cactus (GB), Paola di Bello (I), Joseph Dim (A), Aslan Esiev (A), Anita Fuchs / Nina Markart / Resa Pernthaller / Josef Wurm (A), Marlene Hausegger (A),

steirischer
HERBST

Helsinki Viertelradio (A), Michael Hieslmair / Michael Zinganel (A), ILA (A), Damian & Delaine Le Bas (GB), Maryam Mohammadi (A), Nicole Pruckermayr (A), raus aus der box (A), Stefan Schmitzer / Verena Michelitsch / Karin Lernbeiß (A), Edda Strobl (A), Škart (RS), Tere Recarens / Irene den Hartoog (D/NL), Eva Helene Stern (A), Bruno Toya (A) u.a.

Die Stadt gehört allen, wer aber entwickelt sie tatsächlich? Im Grazer Annenviertel, einem lebendigen, sehr internationalen Stadtteil, werden unterschiedlichste Formen des Miteinanders tagtäglich pragmatisch und zugleich mit Einfallsreichtum und Improvisationsgabe immer wieder neu erprobt. Das Langzeitprojekt „Annenviertel!“ zeigt mittels vielfältiger künstlerischer und kultureller Strategien, wie dieser städtische Raum, in dem gegensätzliche Welten nur wenige Schritte voneinander entfernt sind, gestaltet und das Mitspracherecht der hier lebenden Menschen gestärkt werden kann.

Denn bei allen auftauchenden Fragen und Problemen ist die Herausforderung an die am Projekt Beteiligten eindeutig: gemeinsam an einer Zukunft zu basteln, in der transkulturelles Zusammenleben normal geworden ist und in der Veränderungen im Stadtbild durch Zuwanderung nicht als Bedrohung gesehen werden. Denn Stadt ist nicht – wie manche glauben machen wollen – Konflikt und Angst, sondern vor allem eine Chance.

The Track: Virtuosen der Täuschung

Ein Einblick in das Universum der Gruppe Kollektive Aktionen

02/10 - 18/10, Ingenos / Business Park Gleisdorf

Kuratiert von Sabine Hänsgen (D) & Mirjana Peitler-Selakov (A/SRB)

Mit Kollektive Aktionen (Sergej Letov & Sergej Romaschko) (RU)

Wenn Kunst nicht nur ästhetische Gründe hat, welche Gründe mögen es dann sein? Und welches Verhältnis hat diese Kunst dann zur Welt? Es sind solche Fragen, die sich die russische Künstlergruppe Kollektive Aktionen seit mehr als drei Jahrzehnten stellt, indem sie Täuschungsmanöver, Desinformation, Überidentifikation und Zweckentfremdung als künstlerische Strategien nutzt. In einer großen Installation werden ihre virtuosen Irreführungen und ihr permanentes Spiel mit Wahrgenommenem und Tatsächlichem gegenwärtig – zwischen Anwesenheit und Abwesenheit, zwischen Erwartetem und Unerwartetem.

Räumliche Echos

02/10 - 27/11, Pavelhaus / Pavlova hiša

Kuratiert von Walter Seidl (A)

Mit Egill Sæbjörnsson (IS) & Hrafnkell Sigurðsson (IS)

Das Verhältnis zwischen Natur und all den künstlichen Versatzstücken unserer Kultur beschäftigt die beiden isländischen Künstler Hrafnkell Sigurðsson und Egill Sæbjörnsson auf sehr unterschiedliche Weise: Sigurðsson befasst sich mit den Auswirkungen der Konsumgesellschaft auf die Umwelt, vor allem aber mit dem Müll, den wir produzieren: Die Dinge, deren sich die

steirischer
HERBST

Gesellschaft entledigt, erhebt er zur Kunst und bastelt – ganz Bricoleur – aus Plastikabfällen Rauminstallationen, neue Landschaften, die in ihren bizarren Formen an die Felsen Islands, seiner Heimat, erinnern. Sæbjörnsson, ebenso Musiker wie bildender Künstler, mischt in seinem Werk alle ihm zur Verfügung stehenden Medien – Musikvideo, Installation, Fotografie, Tonaufnahmen und mehr. Das Absurde und Verrückte ist ihm wesentlich; auch er ist ein Meister der Improvisation, ein Trickster, der das Material für seine Kunstprojekte bevorzugt auf Flohmärkten findet.

Roboterträume

09/10 - 09/01/2011, Kunsthaus Graz

Kuratiert von Peter Pakesch (A) & Katrin Bucher Trantow (A/CH)

Mit Thomas Baumann (A), John Bock (D), Kirsty Boyle (AUS), Sibylle Hauert und Daniel Reichmuth (CH), Jon Kessler (USA), Nam June Paik (JP), Niki Passath (A), Walter Pichler (A), François Roche (F), Stelarc (AUS), Virgil Widrich (A) u.a.

Roboter stehen längst nicht mehr nur in der Fabrikhalle oder sind hoch entwickelte Wesen aus Science-Fiction-Romanen: Sie erobern unsere Wohnungen, sind im Wasser, in der Luft, sie optimieren Prothesen, helfen autistischen Kindern, begutachten Äcker oder dienen virtuoser Unterhaltung. „Roboterträume“ setzt sich mit politischen, sozialen und künstlerischen Implikationen neuer Gedankenspiele rund um den einst als Sklaven erdachten Helfer des Menschen auseinander und lädt Künstlerinnen und Künstler ein, sich mit Themen wie Embodiment, Mensch-Maschinen-Interaktion, Biopolitik und unterschiedlichen Formen von schwarmorientiertem bzw. Community-organisiertem Denken zu befassen. Roboter dienen dabei als künstlerische Medien, als Spiegel ethischer Auseinandersetzungen um den künstlichen Menschen, unterschiedlicher Definitionen von Intelligenz, und werden in kritischer und mit zuweilen ironischer Distanz auf ihre unterschiedlichen Bedeutungsebenen des anderen hin untersucht.

Informationen und Karten:

t +43 316 816070, info@steirischerherbst.at, www.steirischerherbst.at

Pressekontakt

steirischer herbst Pressebüro
Heide Oberegger und Kerstin Geder
Sackstraße 17 / 8010 Graz / Austria
t +43 316 823 007 61
presse@steirischerherbst.at

steirischer
HERBST